Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 14

Artikel: Wenn Konfektionäre dirigieren
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479173

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stilblüte illustriert

„Gestützt auf die mir zugeteilte Butter . . ."

Alles ist zu etwas gut

Durch Schneerutsch vom Nachbarhaus wurde unsere Stromleitung beschädigt. Nach telefonischer Meldung erschienen zwei Monteure, die nach dem Ausschalten der Leitung gleich mit der Reparatur begannen. Die Drähte wurden zerschnitten, wobei einer davon auf die Tujahecke unseres Gartens fiel. Ein Monteur ergriff den Draht, während er sich mit der andern Hand am eisernen Gartenhag festhielt. Unvermutet kam der Draht wieder unter Strom. Der Mann schrie schrecklich auf und konnte sich erst befreien, als sein Kamerad ihn wegzog. In einer Viertelstunde jedoch war der Verunglückte wieder einigermaßen arbeitsfähig. Unter den herbeigeströmten Gaffern wurde der Fall besonders von zwei Frauen eifrig besprochen und ich hörte die eine sagen: «Es esch nume guet, daß mer Strommangel händ, sösch wär dä jez auwäg tod.» Rüebli

Jedem das Seine

Ort der Handlung: Zürich, im Tram Nummer 1. Am Kreuzplatz steigt ein äußerst elegant gekleideter Jüngling ein. Mit übertrieben wichtiger Miene verlangt er beim Kondi: «ETH bitte!» (vermutlich, um als Student erkannt zu werden.) Der Kondi reicht ihm den Fahrschein mit den Worten: «KH Ww bitte!» Der junge Mossiö fragt nun, leicht errötend, nach dem Sinn dieser Worte, worauf ihm prompt die Belehrung zuteil wird: «Kunst-Haus Wagenwechsel.»

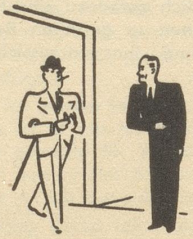
Im vollbesetzten Tramwagen aber haben wir alle geschmunzelt. H. K.

Wenn Konfektionäre dirigieren

Kürzlich erhielt unser Bürofräulein ein Billett geschenkt zum Besuch eines Sinfoniekonzertes des Winterthurer Musikkollegiums. Selbstverständlich ließ sich das holde Wesen diesen Genuß nicht entgehen, und am folgenden Morgen kam sie begeistert ins Büro und erzählte: «Das ischt scho na wunderbar gsi! Das säg ich Ihne, es Genie, dä Dirigent! Dä isch nämlich en Dilletant. Im Privatläbe ischt dä nämlich Diräkter vom-e-ne Konfäktionsgschäft!» Kopfschüttelnd erlaubte ich mir diese Behauptung zu bezweifeln. Aber sofort kam der Beweis: «Hä, natürli, da schtat doch ufem Programm: ‚Leitung: Prof. Abendroth, Direktor des Gewandhauses, Leipzig.» -ch.

Hotel-Restaurant
TERMINUS
OLTEN
ADELLOSI
Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.

FÜR DEN KENNER
VERMOUTH JSOTTA
EIN GENUSS



Gestern war ein Herr bei uns

er fragte, ob er einmal einen Mantel anprobieren dürfte. Er wollte ihn aber noch nicht kaufen, — erst später, sagte er. Als er ihn nun anhatte, ging er mehrere Male darin hin und her, besah sich von links und von rechts, von vorn und von hinten. „Ach, wissen Sie was," — meinte er schließlich, „ich behalte ihn doch lieber gleich an." Ja, so geht das mit den preiswerten Mänteln bei der

Tuch A.G.

Gute Herrenkonfektion

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.